

Erlangen, den 12.04.2021

Anfrage: Digitalisierungsstrategie in der Pandemiebewältigung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der Pressemitteilung vom 26.02.2021 teilt die Bayerische Staatsregierung mit, dass die vom Helmholtz-Institut entwickelte Software SORMAS (Surveillance, Outbreak Response Management and Analysis System) inzwischen in allen Bayerischen Gesundheitsämtern immerhin **installiert** wurde.

Dennoch berichtet die Presse darüber, dass zwar bereits in vielen Gesundheitsämtern diese Software installiert wurde, jedoch in deutlich weniger Kommunen tatsächlich auch verwendet wird (z.B. [1]).

In diesem Zusammenhang ergeben sich folgende Fragen:

1. Wann wurde SORMAS in Erlangen installiert?
2. Wird SORMAS bereits benutzt / Seit wann wird SORMAS benutzt?
3. Wie viele Beschäftigte wurden hierüber geschult?
4. Wird auch SormasX durchgängig (z.B. Softwareschnittstelle DEMIS) eingesetzt und gehört die Faxübertragung somit der Vergangenheit an?
5. In welchem Umfang nutzen Personen, welche positiv getestet wurden, die Möglichkeit, ihr eigenes Symptome-Tagebuch digital zu führen?
6. Gibt es Einschätzungen wie sich diese Erleichterung auf Arbeitsbelastung, angestauten Urlaub, Überstunden, Nachverfolgbarkeit (Inzidenzwert 50) auswirkt

Sollte die Einführung von SORMAS trotz der flächendeckenden Bereitstellung noch nicht abgeschlossen sein, würden wir eine Information zum beabsichtigten Zeitplan und zu den geplanten Maßnahmen als hilfreich empfinden. Und auch die geplante Verfahrensweise, das digitale Symptom-Tagebuch zum Standard zu machen.

[1] <https://kommunal.de/sormas-Erwin-Rueddel-droht-Kommunen-finanzielle-Folgen>

Mit freundlichen Grüßen

Fabiana Girstenbrei
(Stadträtin)

Johannes Pöhlmann
(Stadtrat)